

Solinger Morgenpost

vom..... 12. 9. 15

Solinger Tageblatt

vom.....

vom.....

regional überregional

Den Chopin-Wettbewerb im Blick

Der Pianist Qi Xu eröffnet die Konzertsaison im Kunstmuseum Solingen.

(mit) Internationalen Spitzennachwuchs präsentiert das Kunstmuseum Solingen auch in der neuen Konzertsaison in seiner Reihe „Junge Pianisten Elite“. Zum Eröffnungskonzert am 20. September kommt der junge chinesische Pianist Qi Xu nach Solingen, der im Oktober 2015 an dem Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau, einem der wichtigsten Wettbewerbe weltweit, teilnehmen wird.

Der 1994 in China geborene Qi Xu übersiedelte mit 15 Jahren in die USA und studiert seitdem an der berühmten Juilliard School und der Columbia University in New York. Zusätzliche Studien absolviert er an



Qi Xu

FOTO: PRIVAT

der Cambridge University in England und an der Musikhochschule Hannover. Bereits als 14-Jähriger gewann Qi Xu alle vier nationalen

und internationalen Wettbewerbe, an denen er teilnahm. Inzwischen gibt er weltweit Konzerte, mit denen er Kritiker und Publikum begeistert. In Vorbereitung auf seine Teilnahme am Chopin-Wettbewerb stehen in Solingen Werke des polnischen Komponisten auf seinem Programm, das er mit Beethovens Sonate op. 101 und der äußerst schwierigen „Mazeppa“-Etüde von Liszt ergänzt.

Eintrittskarten kosten 19 Euro. Sie sind an der Museumskasse erhältlich. Vorbestellungen sind auch telefonisch (25 81 40) oder per Email (info@kunstmuseum-solingen.de) möglich.

Chinesischer Pianist begeistert mit Chopin

Qi Xu war zu Gast im Kunstmuseum. Er gilt als aussichtsreicher Kandidat für Klavierwettbewerb in Warschau.

Von Klaus Günther

Nur alle fünf Jahre findet der berühmte Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau statt. 2010 gewann ihn die Russin Julianna Awdeja. Einen der aussichtsreichen Kandidaten für den diesjährigen Concours konnten die zahlreich erschienenen Solinger Musikfreunde jetzt im Kunstmuseum erleben: den chinesischen Pianisten Qi Xu.

Schon als 14-Jähriger gewann er seinen ersten Wettbewerb, inzwischen lebt er in Amerika. Im Kunstmuseum stellte er ein Cho-

pin-Programm vor, das er auch in Warschau spielen wird. Ohne Pause reihte er einige der anspruchsvollsten Kompositionen des Polen aneinander. Es war, als würde bei einem Gala-Diner jeder Gang unmittelbar nach dem vorigen serviert.

Mit einem Werk von Liszt fand der Pianist einen glänzenden Abschluss

Qi Xu begann mit Etüden aus opus 10, die keine Übungsstücke, sondern große Musik sind. Bei der Nocturne Nr. 2 vermisste man ein wenig die leisen Töne. Chopins Liebe zu seiner polni-

schen Heimat – für ihn wegen der russischen Besetzung unerreichbar – sprach aus der Polonaise-Fantaisie opus 61.

Der Komponist war der Erste, der die Form der Ballade auf die Klaviermusik übertrug. Im Konzert am Sonntag erklang die Letzte seiner vier Balladen, die in f-Moll. Sie ist ein dramatisches Werk, welches gewaltige Anforderungen an den Interpreten stellt, denen der chinesische Pianist voll gerecht wurde. Dass Qi Xu nicht nur ein leidenschaftlicher Chopin-Interpret ist, zeigte er im zweiten Teil seines Recitals

eindrucksvoll mit der Sonate Nr. 28, einem Spätwerk von Ludwig van Beethoven, auch wenn dem zauberhaften dritten Satz ein wenig die Magie fehlte.

Geradezu gefürchtet sind bei Pianisten die „Etudes d'exécution transcendante“ von Franz Liszt; selbst ein Klaviertitan wie Svjatoslav Richter hat sie nie vollständig aufgenommen. Qi Xu schuf mit seiner hinreißenden Wiedergabe der ungemein schwierigen vierten Etüde einen glänzenden Abschluss. Dass ihm danach für eine Zugabe die Kraft fehlte, sollte man tolerieren.



Der junge Pianist Qi Xu überzeugte auf ganzer Linie. Foto: Qi Xu

Qi Xu - von einem Märchenerzähler zum wilden Reiter

Fliegende Finger und tief sinnige Formgestaltung: Pianist Qi Xu eröffnete die Saison der „Jungen Pianisten Elite“.

VON JAN CRUMMENERL

Wer vor einem Dschungel steht und – statt Reißaus zu nehmen – hineingehen möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Man kann sich blindlings mit der Machete zuschlagend, hineinstürzen. Oder man tastet sich vorsichtig aber seiner selbst sicher hinein, achtet auf böse Fußangeln und gute Wegmarken.

Der Dschungel ist in diesem Fall das Spätwerk Beethovens – manchmal spröde, immer eigenwillig und

nicht jedem Zugang gewährend. Und der in diesem Zusammenhang nobelpreisverdächtig zu nennende Urwaldforscher ist der junge chinesische Pianist Qi Xu. Mit einer atemberaubenden Glanzleistung eröffnete er am Sonntagabend die Saison der Konzertreihe „Junge Pianisten Elite“ im Meistermannsaal des Kunstmuseums.

Im Zentrum des mit rund 180 Gästen sehr gut besuchten Konzerts steht die Sonate Nr. 28 A-Dur op. 101 des aus Bonn stammenden Komponisten. Sie markiert den Beginn von Beethovens letzter Schaffensphase. Hier wird die sich allmählich auflösende Sonatenform zum Spiel im Spiel. Verhalten, aber mit sicherem Schritt, wagt sich Qi Xu in die langsame Einleitung, mit

der kurios das Werk beginnt. Zurückhaltend gestaltet der Pianist diesen Satz wie einen Als-ob-Beginn: mysteriös und schwebend.

Dann erst lässt der 1994 geborene Chinese umso lebhafter den Hauptsatz von der Leine, durchleuchtet und durchläuft das oft gegeneinander laufende motivische Flechtwerk. Ein Halten gibt es da fast nur vor der Reprise, als der Künstler ein hütendes Innenhalten zelebriert.

Spätestens jetzt ist klar, dass Qi Xu nicht nur wegen seiner stupenden Technik dem Namen der Konzertreihe alle Ehre macht, sondern dass der fast noch jugendliche Künstler über höchst ausgeprägten Formsinne und Gestaltungswillen verfügt. Das zeigt sich auch im Finalsatz, in dem Beethovens die Masken fallen

lässt. Qi Xu taucht den markanten Rhythmus des Hauptthemas in fließende Dynamik. In den fast schon leichtfertig flotten Abschnitten tanzen die Finger über die Tasten.

Aber dann: Fast als Aha-Erlebnis gestaltet er die Fuge über das Hauptthema. Der besonders von Beethoven geschätzte und studierte Bach lässt hier herzlich grüßen. Virtuosität und ausgeklügelter Sinn für Dramaturgie zeigt Qi Xu im ersten Teil des Konzertes – ausschließlich mit Werken von Chopin. Perlende Tonkaskaden über markant gesetzten Akkorden zeichnen drei Etüden aus op. 10 aus: Dennoch kitzelt Qi Xu den jeweils ganz eigenen Charakter dieser kurzen Stücke heraus.

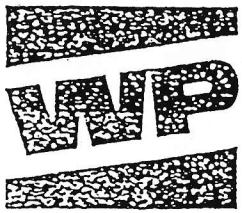
Als Märchenerzähler entpuppt sich der Mann am Klavier im Noc-

MUSEUMSKONZERT
Adam Laloum gastiert im Kunstmuseum
Termin Das nächste Museumskonzert „Junge Pianisten Elite“ wird im Kunstmuseum, Gräfrather Straße, am Sonntag, 25. Oktober, von Adam Laloum bestritten. Der Franzose spielt Werke von Mozart, Schubert und Schumann.

turne Nr. 2 Des-Dur op. 27: voller Poesie und doch voller Klarheit. Wie über einem nächtlich dahinströmenden Fluss erhebt sich glitzernd das Thema. Qu Xi lässt diese musikalischen Fluten anschwellen, abebben, sich steigern und schlief-

lich entschwebend münden. Dramaturgie bis in den einzelnen Ton bietet das Scherzo Nr. 3 cis-moll. Virtuosität wird hier zum Vehikel einer Gestaltungskraft, in deren Schatten sie fast verschwindet. Mit offenen Mündern und Ohren staunt das Publikum über ein wahres Kabinettstück des jungen Pianisten: In rasenden Läufen, irrwitzigen Akkordbrechungen und dahinstürmenden Bassketten lässt Qi Xu den Kosaken-Hauptmann Mazeppa über die weite Steppe jagen.

Bravorufe gibt es für die furiose Darbietung der gleichnamigen Etüde von Franz Liszt. Wer diese am Schluss des Abends miterleben konnte, weiß, warum Qi Xu zum renommierten Chopin-Wettbewerb nach Warschau eingeladen ist.



WESTFALENPOST

Ennepe-Ruhr-Zeitung

MONTAG | 21. SEPTEMBER 2015

Nachwuchs-Virtuose spielt im Dörkensaal

Qi Xu sitzt nächsten Sonntag beim nächsten „Meister-von-Morgen“-Konzert am Klavier

Herdecke. Am kommenden Sonntag tritt einer der virtuosesten Pianisten der jungen Generation – Qi Xu – im Werner Richard Saal an der Wetterstraße 60 in Herdecke auf.

Qi Xu wurde 1994 in Shenzhen geboren und begann im Alter von 6 Jahren, Klavier zu spielen. Mit 10 Jahren kam er an die Shenzhen Art School und studierte bei Prof. Dan Zhaoyi, einem der renommiertesten

Klavierlehrer in China. Wo immer Qi Xu auftritt, bejubeln Publikum und Kritiker seine außergewöhnliche Technik und Musikalität.

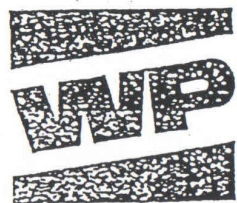
Seit 2008 spielte Qi Xu zahlreiche Konzerte in der ganzen Welt, wie zum Beispiel in China, Polen, in der Ukraine, Deutschland, Frankreich, Marokko und den USA. 2010 wurde er vom spanischen Fernsehen eingeladen, ein Programm „Junge Solis-

ten“ aufzunehmen, das 16 Mal ausgestrahlt wurde.

Das Konzert mit Sonaten und Balladen von Frédéric Chopin, Franz Liszt und Ludwig van Beethoven beginnt um 19 Uhr bei freier Platzwahl (Einlass ist um 18 Uhr). Karten sind an der Abendkasse zum Preis von 10 Euro erhältlich. Kartenreservierungen können unter der Telefonnummer ☎ 02330-70389 (Konzertagen-

tur Becker) oder über die Website: www.doerken-stiftung.de vorgenommen werden. Bitte beachten: Reservierungen über das Internet können nur bis Freitag, 14 Uhr, berücksichtigt werden.

Schüler und Studenten haben freien Eintritt. Nach dem Konzert haben die Besucher die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und den Künstler näher kennenzulernen.



DIENSTAG | 29. SEPTEMBER 2015

Zwischen Dramatik und Charme

Pianist Qi Xu bietet virtuose Tastenakrobatik im Werner-Richard-Saal

Von Renate Schmoll

Herdecke. Im Werner-Richard-Saal war am Sonntagabend wieder einmal der Teufel los. Scheinbar kann man nur mit schwarzer Magie solch ein Höllenfeuer auf dem Flügel los schlagen, wie es dem jungen Chinesen Qi Xu gelang, solch einen Kontrast zwischen verträumten Lied-Themen und virtuosem Klang-Rauschen, brutal gehämmerten Akkorden und einsamen, aus drei Tönen bestehenden Motiven, wobei aber jeder Ton seine ihm zustehende Wichtigkeit hatte.

Sehr energisch ging der Pianist zu Werke; bald strömte ihm der Schweiß übers Gesicht. Das Programm, geändert in einen Chopin-Teil und nach der Pause eine Beethoven-Sonate und einen Liszt als „Rausschmeißer“, ließ die Herzen höher klopfen. Drei Etudes aus op. 10, auf Deutsch „Übungsstücke“, hatten nichts Schülerhaftes an sich.

Rollende Arpeggien in der rechten Hand zu heftig dreinschlagenden Bässen in Nr. 1, Non-stop-drive im Diskant zu im Staccato springendem Bass, komplizierte Themenverteilung in der Mitte mit Begleitung rechts und links waren perfekt in ihrer Virtuosität und den typisch romantischen agogischen Momenten, Zeitverzögerung oder Beschleunigung als Übergang.

Dramatisches Erlebnis

Die Zuhörer – kaum konnte der Saal sie alle aufnehmen – taumelten in ihren Gefühlen: ein dramatisches Erlebnis. Auch das Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2 war eher ein aufregendes Erlebnis als ein sanfter „Nacht“-Traum, perfekt aufgebaut mit gut dosierten romantischen Akzenten, zum Schluss in zwei einfachen Akkorden Ruhe findend. Nach der Polonaise-Fantasie As-Dur op. 61 faszinierte das Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39 mit Galgenhumor. Hier

ging es um düstere Melodik im Bass zu virtuos glitzerndem „Feixen“ im Diskant; Kontrast brachte auch die Pedalbehandlung mit „trockenem“ burschikosem Springen oder undurchdringlichem Klangdickicht.

Die Ballade f-Moll op. 52 begann mit einer „schönen“ Geschichte (kantabel), die schnell zu hochdramatischem Geschehen übergang, zu zarter Akkordik abebbte und in trotzig Schlägen endete. Liszts Etude d'exécution transcendante Nr. 4 d-Moll „Mazeppa“ schilderte in hochdramatischer virtuoser Tastenakrobatik den Todeskampf eines Kosakenhauptmanns, der von seinen Feinden auf ein wildes Pferd gebunden und in die Steppe gejagt wurde: Nach einem einsamen Dreitonmotiv, dem Dahinsinken des Helden, wurde er gerettet: geballte Akkord-Energie. Die charmante Liszt-Bearbeitung eines Schubert-Liedes als Zugabe dankte dem Publikum für seinen begeisterten Applaus.



DZIEWCZYNY ZOSTAWIA NA POTEM

KULTURA CHIŃSKA I POLSKA DOŚĆ MOCNO SIĘ RÓŻNIA, ALE ŻE OD WIELU LAT MIESZKAM W USA, KOMPLETNIENIE TEGO NIE ODCZUWAM.

Qi Xu, pochodzący z Chin amerykański pianista, student matematyki 10

MAGAZYN

GAZETA OLSZTYŃSKA



SOBOTA WIEDZIELA
120-21106/2015

cena 2 zł || w prenumeracie od 1 zł (w tym 8% VAT)

10

SOBOTA WIEDZIELA 120-21106/2015
GAZETA OLSZTYŃSKA.PL/DZIENNIKELBASKI.PL

ROZMOWA PRZY FORTEPIANIE

ŻEBY SPROSTAĆ SWOIM WŁASNYM OCZEKIWIANIOM, MUSZĘ ĆWICZYĆ

QI XU (CZYT. CZI SZU), POCHODZĄCY Z CHIN PIANISTA, KONCENTRUJE SIĘ TERAZ NA NAUCE. DZIEWCZYNY ZOSTAWIA NA PÓŹNIEJ. A CO ŁĄCZY PIANISTYKĘ I MATEMATYKĘ? OPOWIEDZIAŁ NAM O TYM PRZED KONCERTEM W FILHARMONII WARMIŃSKO-MAZURSKIEJ W OLSZTYNIE, KTÓRY ODBYŁ SIĘ W PIĄTEK 19 CZERWCA.

— Przyjechałeś do Olsztyna z Nowego Jorku. Pewnie czujesz się u nas trochę jak na wsi?

— Nie, ja tak tego nie widzę. Poza tym za bardzo stresuję się koncertem, żeby myśleć o takich sprawach.

— Naprawdę? Występowałeś w Polsce już wiele razy, więc myślałam że do koncertu w Olsztynie również podchodzisz ze spokojem.

— Niestety nie. Poza tym w Olsztynie jestem pierwszy raz. Denerwuję się przed każdym występem, niezależnie od tego, czy znam publiczność. To dla mnie normalne. Podczas każdego koncertu bardzo ważne jest nawiązanie intymnego kontaktu ze słuchaczami i to jest największe wyzwanie. Myślę, że właśnie z tej niepewności wynika moja trema.

— W Polsce występowałeś m.in. w Gdańsku, Warszawie i Poznaniu. To, że bywasz u nas tak często, świadczy chyba o tym, że lubisz nasz kraj?

— Oczywiście, nawet bardzo. Jesteście bardzo przyjaźni i otwarci w stosunku do obokrajowców. Dlatego dość szybko odnalazłem się w Polsce i za każdym razem te wizyty są dla mnie przyjemnością. Wszyscy podchodzą do mnie serdecznie i są pomocni. Jestem też pod wrażeniem Filharmonii Warmińsko-Mazurskiej. Ważne jest dla mnie to, że nie muszę nocować w hotelu, bo filharmonia ma specjalne apartamenty dla artystów w swoim budynku. Dzięki temu mogę ćwiczyć nawet wieczorami. W środę grałem do pierwszej w nocy. Cała Polska to świetny kraj i świetni ludzie. Mam nadzieję, że jeszcze będę miał okazję was odwiedzić.

— Nie czujesz się tu jak przybysz z innego świata?

— Kultura chińska i polska rzeczywiście dość mocno się różnią, ale ze względu na to, że już od wielu lat mieszkam w USA, kompletnie tego nie odczuwam. Nie czuję tego na co dzień, bo przesiąknęłam już tym tzw. zachodnim światem. Poza tym kultury w dzisiejszym świecie mieszają się ze sobą. Z racji koncertów wiele podróżuję i mogę powie-

dzied że trudno jest teraz zauważyć jakiegokolwiek różnicę.

— Jesteś młody, utalentowany i z wieloma sukcesami na koncie. Jesteś m.in. najmłodszym uczestnikiem i laureatem Międzynarodowego Konkursu Pianistycznego w Casablance. Jakie to uczucie?

— Przede wszystkim mam mało czasu (śmiech). Właściwie to cały czas mam uczucie, że czasu jest za mało i doba jest stanowczo za krótka. To chyba moje jedyne przemyślenia na ten temat. Nie skupiam się na tym, jaki jestem, ale staram się cały czas uczyć i rozwijać. Żeby sprostać swoim własnym oczekiwaniom, wciąż muszę ćwiczyć. A to zajmuje bardzo dużo czasu.

— Wydaje mi się, że w dzisiejszych czasach muzyka klasyczna jest mało popularna wśród młodych osób. Jak ty to widzisz?

— Można zauważyć taką tendencję. Z pewnością ma na to wpływ rozwój muzyki popularnej, która przyciąga młodą publiczność. Ale według mnie nie mamy się o co martwić. Muzyka klasyczna przetrwała setki lat i na pewno przetrwa kolejne. To nie jest coś, co nagle zniknie. Trzeba tylko pokazywać młodym osobom jej piękno.

— Zacząłeś grać na fortepianie w wieku pięciu lat. Jak wyglądało twoje dzieciństwo? Miałeś czas na zabawę?

— Właściwie nie różniło się zbytnio od dzieciństwa moich rówieśników. Oczywiście brałem lekcje gry na fortepianie, ale poza tym zajmowałem się też takimi samymi sprawami jak koledzy, czyli na przykład grałem w piłkę. Poza tym nie traktowałem gry na fortepianie jako obowiązku, ale jako przyjemność. To była dla mnie nagroda i forma zabawy, taka jak dla innych układanie klocków.

— Czyim pomysłem była gra na fortepianie?

— To był wspólny pomysł, mojej rodziny i mojej. Chociaż... właściwie to ja pierwszy rzuciłem takie hasło, odpowiedział mi to chyba jakiś dziwny głos w mojej głowie. Może przeznaczenie? Trudno powiedzieć, dlaczego tak się stało. W mojej rodzinie nie ma artystów czy



muzyków, ale mimo wszystko zgodzili się na taki nicodzienny pomysł pięciolatka. Jestem im za to bardzo wdzięczny.

— Teraz pewnie rodzina jest z ciebie dumna?

— Prawdopodobnie (śmiech). Na pewno nie domagam się, żeby mi to mówili lub w jakiś sposób dali odezwać. W mojej rodzinie wszyscy bardzo lubią muzykę klasyczną i myślę, że fakt, że mogą jej słuchać

w moim wykonaniu, sprawia im przyjemność.

— Tak jak powiedziałeś, w dzieciństwie fortepian był dla ciebie przede wszystkim rozrywką. Kiedy ta zabawa przekształcała się w plan na życie?

— Szczerze? To nie była decyzja, tylko to jakoś samo się zdarzyło. Nie miałem momentu, w którym powiedziałem sobie, że chcę zostać pianistą. Po prostu gra była tym, co sprawiało mi przyjemność i chciałem zgłębiać to dalej. Dlatego, kiedy miałem 10 lat, rozpocząłem naukę w Shenzhen Art School, gdzie uczyłem się pod okiem profesora





QI XU urodził się w 1994 roku w Shenzhen w Chinach. Jest uznawany za jednego z najciekawszych wirtuozów młodego pokolenia na świecie. Naukę gry na fortepianie rozpoczął w wieku pięciu lat. Następnie uczył się w Shenzhen Art School pod kierunkiem prof. Dan Zhaoyi, jednego z najznakomitszych pedagogów fortepianu w Chinach. W 2008 roku Qi Xu zdobył nagrody na wszystkich konkursach pianistycznych krajowych i międzynarodowych, w których brał udział, m.in. pierwszą nagrodę w 9. Międzynarodowym Konkursie Pianistycznym im. W. Krainiewa na Ukrainie i drugą nagrodę w 11. Międzynarodowym Młodzieżowym Konkursie Pianistycznym w Ettlingen. Obecnie studiuje w Juilliard School u prof. Yohaved Kaplinsky, szefowej katedry fortepianu. Od września 2012 r. studiuje też równoległe matematykę na Uniwersytecie Columbia. W 2011 roku Qi Xu zdobył pierwszą nagrodę i nagrodę orkiestry na 11. Międzynarodowym Konkursie Pianistycznym w Casablance. Jest najmłodszym zwycięzcą tego konkursu w historii.

Dan Zhaoyi (jeden z najsłynniejszych nauczycieli gry na fortepianie w Chinach — red.). Moja dalsza droga była tak samo spontaniczna. Chciałem rozwijać swoją pasję i byłem w to coraz bardziej zaangażowany. Nigdy nie myślałem o tym jako o sposobie na życie. Nawet kiedy przeniosłem się na uczelnię, nie myślałem o grze na fortepianie w kategoriach kariery i przyszłości. Fortepian jest częścią mnie.

— **Od 2009 roku uczysz się w Stanach Zjednoczonych. Na początku, w 2009 roku w Juilliard School, później Professional Performing Arts Scho-**

ol, a od 2012 roku na Columbia University. Dlaczego zdecydowałeś się wprowadzić do USA?

— Amerykańskie uczelnie umożliwiały mi dalszy rozwój. Jednocześnie czułem, że aby ten rozwój był pogłębiony, muszę zmienić miejsce zamieszkania i nauki. Potrzebowałem pewnej zewnętrznej inspiracji... Chciałem czegoś więcej, niż mogłem dostać w Chinach. Wiedziałem też, że jako pianista nie mogę uczyć się tylko w swoim kraju, bo byłoby to dla mnie ograniczające. I, jak wiadomo, USA jest krajem o zupełnie innej kulturze niż Chiny. To było dla mnie kolejne wyzwanie. Musiałem przywyknąć do innego stylu życia, zaakceptować amerykańską rzeczywistość, ale też nie stracić w tym wszystkim siebie. Na pewno nie było to proste. Teraz widzę jednak, jak ważne było to nie tylko pod względem muzycznym. Zresztą wyjazd do Stanów Zjednoczonych był wyzwaniem dla całej mojej rodziny. Byłem wtedy jeszcze nastolatkiem, dlatego razem ze mną do USA przeprowadziła się moja rodzina.

— **Poza pianistyką studujesz też matematykę. No, nie jest to najłatwiejszy kierunek...**

— To prawda! Ale to też dla mnie następne wyzwanie. Wiele osób mówi, że matematyka jest podobna do muzyki i gry na fortepianie. Właściwie właśnie dlatego postanowiłem studiować matematykę. Te dwie dziedziny tak samo wymagają precyzji. Poza tym chyba nie widzę zbyt wielu podobieństw. No, może tylko pod względem uwagi i czasu, jakie trzeba temu poświęcić. Łączy je też fakt, że studiuje oba kierunki (śmiech).

— **Wiążesz swoją przyszłość z matematyką?**

— Tak, ale w sensie muzycznym. Mam na myśli to, że zgłębiając matematykę, nabywam pewnych cech, które przydają się mi jako pianiście. Matematyka uczy pokonywania problemów i tego, jak je analizować, żeby wyciągnąć wnioski. To bardzo pomocne.

— **Studujesz pianistykę i matematykę, koncertujesz, ćwiczysz, bierzesz udział w konkursach.**

Masz czas na życie osobiste?

— Trudne pytanie...

— **To może masz chociaż czas na dziewczynę?**

— Jeszcze trudniejsze...

— **Jak to?**

— Oczywiście mam przyjaciół, z którymi czasami się spotykam. Na ile pozwala mi na to mój wolny czas. A jeśli chodzi o dziewczynę, to... nie jest odpowiednia pora. Mam za mało czasu i skupiam się na edukacji. Dziewczyny zostawiam na później.

— **To bardzo poważne podejście.**

— Taki już jestem.

— **Co zatem robisz, kiedy nie grasz i nie uczysz się?**

— Muszę przyznać, że rzadko zdarzają się takie chwile. Wydaje mi się, że gra na fortepianie i matematyka są najbardziej pochłaniającymi czas rzeczami na świecie. Więc gram i uczę się na zmianę.

— **To spore poświęcenie z twojej strony, w końcu czasami musisz odpocząć.**

— Nie odbieram tego w ten sposób. To moja pasja, moje życie i niczego dla nich nie poświęcam. Robię tylko to, co sprawia mi największą przyjemność. Chociaż w stosunku do matematyki może to brzmieć dziwnie (śmiech).

— **Opowiedz o Shenzhen, mieście z którego pochodzisz. Dla nas, Polaków, Chiny to bardzo egzotyczne miejsce.**

— Przypuszczam, że jest dla was odległy podobnie jak Nowy Jork. Nie tylko w sensie geograficznym, ale też obyczajowym. A wracając do pytania, to Shenzhen jest miastem w południowo-wschodnich Chinach i graniczy z Hongkongiem. Teraz to duże miasto, bo zamieszkuje je jakieś 1,5 mln osób. Dziś trudno w to uwierzyć, ale jeszcze niewiele ponad 30 lat temu Shenzhen było małą wioską rybacką. Dopiero kiedy utworzono Specjalny Region Ekonomiczny, Shenzhen rozwinęło się. Teraz to nowoczesna metropolia, ważna pod względem przemysłowym, która wciąż się powiększa. W krajobrazie miasta dominują ogromne budynki o wysokości kilkuset metrów. Chyba dlatego nie miałem problemu z odnalezieniem się w Stanach, gdzie wszystko jest potężne.



WIEDZIAŁEM, ŻE
JAKO PIANISTA NIE
MOGĘ UCZYĆ SIĘ
TYLKO W SWOIM
KRAJU,
BO BYŁOBY TO
OGRANICZAJĄCE.
JAK WIADOMO,
USA JEST KRAJEM
O ZUPEŁNIE INNEJ
KULTURZE NIŻ
CHINY. TO BYŁO
DLA MNIE KOLEJNE
WYZWANIE.
MUSIAŁEM
PRZYWYKNAĆ DO
INNEGO STYLU
ŻYCIA,
ZAAKCEPTOWAĆ
AMERYKAŃSKĄ
RZECZYWISTOŚĆ,
ALE TEŻ NIE
STRACIĆ W TYM
WSZYSTKIM SIEBIE.

— **Które miasto uważasz teraz za swój dom: Shenzhen czy Nowy Jork?**

— Teraz bardziej jest nim Ameryka, gdzie studuję, więc spędzam tam większość czasu. A w przyszłości będzie nim cały świat, bo będę dużo podróżował.

— **Zawodowo?**

— Tak, za dwa lata kończę studia. Chciałbym kontynuować swoją drogę jako pianisty i koncertować na całym świecie. Mam nadzieję, że uda mi się zrealizować ten plan. Na pewno dalej będę zgłębiał muzykę i szukał kolejnych inspiracji.

Nina Ramatowska

Zakończenie
69. sezonu
artystycznego

Koncert symfoniczny

Qi Xu

fortepian

**Piotr
Sułkowski**

dyrygent

**Orkiestra
Symfoniczna
Filharmonii
Warmińsko-Mazurskiej**

Fryderyk
Chopin
Wielki Polonez
Es-dur op. 22
i Andante Spianato

Henryk Mikołaj
Górecki
IV Symfonia
„Tansman – Epizody”
op. 85 na fortepian,
organy i orkiestrę
symfoniczną

19
2015
czerwca
/piątek/ godz. 19.00



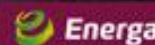
FILHARMONIA
WARMIŃSKO-MAZURSKA
im. Fryderyka Nowowiejskiego w Olsztynie
Dyrektor Naczelny i Artystyczny: Piotr Sułkowski

Warmińsko-Mazurska Filharmonia
im. F. Nowowiejskiego w Olsztynie
ul. B. Głowackiego 1, 10-447 Olsztyn
tel. 89 527 51 75, fax 89 527 23 02
www.filharmonia.olsztyn.pl

KASA BILETOWA CZYNNA:
poniedziałek-piątek
w godz. 10.00-18.00
oraz dwie godziny
przed koncertem
tel. 89 527 51 75 w. 134



Mecenas Filharmonii



Stowarzyszenie Filharmonii Warmińsko-Mazurskiej



Bank Polski



Partner medyczny



Zakończenie
69. sezonu
artystycznego

Koncert symfoniczny

Qi Xu
fortepian

**Piotr
Sułkowski**
dyrygent

**Orkiestra
Symfoniczna
Filharmonii
Warmińsko-Mazurskiej**



Fryderyk
Chopin
Wielki Polonez
Es-dur op. 22
i Andante Spianato

Henryk Mikołaj
Górecki
IV Symfonia
„Tansman – Epizody”
op. 85 na fortepian,
organy i orkiestrę
symfoniczną

FILHARMONIA
WARMIŃSKO-MAZURSKA

19 czerwca
/piątek/
godz. 19.00

Mecenas Filharmonii



Patroni medialni

Sponsorzy Filharmonii
Warmińsko-Mazurskiej



WWW.FILHARMONIA.OLSZTYN.PL

Zakończenie
69. sezonu
artystycznego

Koncert symfoniczny

Qi Xu
fortepian

Piotr
Sułkowski
dyrygent

Orkiestra
Symfoniczna
Filharmonii

Fryderyk
Chopin

Henryk
Mikołaj
Górecki



FILHARMONIA
WARMIŃSKO-MAZURSKA

2015
19 czerwca
/piątek/
godz. 19.00

Mecenas Filharmonii



Patroni medialni

Sponsorzy Filharmonii
Warmińsko-Mazurskiej



www.FILHARMONIA.OLSZTYN.pl

ANTONIN

PAŁAC MYŚLIWSKI
KSIĄŻĄT RADZIWIŁŁÓW
W ANTONINIE

22 lutego

2015

godz. 17.00

koncert

z okazji

205. rocznicy

urodzin •

Chopin

Chiny

Qi Xu

fortepian

w programie:

F. Chopin

komentaryz muzyczny:
Krystyna Pietranek-Kulis

BILETY w cenie: 35 zł parter (I sektor), 30 zł parter (II sektor), 25 zł - I galeria (rzęd 1), 20 zł - I galeria (rzęd 2), 20 zł - II galeria (rzęd 1), 15 zł - II galeria (rzęd 2)
w kasie Pałacu Myśliwskiego w Antoninie, tel. 62 734 83 00 i Centrum Kultury i Sztuki w Kaliszu, ul. Łazienna 6, tel. 62 765 25 52
AUTOKARY dla publiczności: w Kaliszu, Plac Bogusławskiego o godz. 15.30; w Ostrowie Wielkopolskim, ul. Wolności 29, o godz. 16.00



Centrum Kultury
i Sztuki w Kaliszu



URZĄD MIASTA
KALISZ



ZPORR





[Art and Culture](#) > Qi Xu and Joanna Marcinkowska – concerts within Chopin Concerts in Łazienki Królewskie 2014

[Back to Art and Culture](#)

Qi Xu and Joanna Marcinkowska – concerts within Chopin Concerts in Łazienki Królewskie 2014



[Share on Facebook](#)

See also

"Kiedy kota nie ma..." (When the Cat's Away...) at Capitol Theatre – with English surtitles
18 March 7:00 pm

Concert: Riverside - at Progresja club
26 February 7:00 pm

"Metro" - musical at Studio Buffo
23 February 4:00 pm

Artur Dutkiewicz Trio – Niemen improvisations: concert at Kalinowe Serce
25 February 7:30 pm

Pierre Boulez & Olivier Messiaen – concert at Fryderyk Chopin University of Music
19 February 5:00 pm

When

3 August 2014 (Sunday), 12:00 noon

Where

Muzeum Łazienki Królewskie, ul. Agrykoli 1 (Garden, by Fryderyk Chopin monument) ([map](#))

Tickets

free admission

www.estrada.com.pl

Event is a part of: [55th season of Chopin Concerts in Łazienki Królewskie](#)

55th edition of Chopin Concerts in Łazienki Królewskie // 55. Koncerty Chopinowskie w Łazienkach Królewskich

Chopin Concerts in Łazienki Królewskie have been organized by Fryderyk Chopin Association, in collaboration with Stołeczna Estrada, for over fifty years. The concerts take place in the summertime, by the composer's monument in Łazienki Królewskie in Warsaw. The musical meetings take place from May to September, weekly, on Sundays (at noon and 4:00 pm). Each and every edition of Chopin Concerts proves to be one of the greatest cultural attractions of the capital city.

On 3rd August, we will listen to live music performed by:

12:00 (noon)

Qi Xu

and

4:00 pm

Joanna Marcinkowska

Source: translation of the promotional material provided by the organizers of Chopin Concerts in Łazienki Królewskie 2014

Review**Cleveland International Piano Competition:
Round One, Session Two (July 31)**

by Daniel Hathaway



Four contestants played in the second session of the first round of the Cleveland International Piano Competition in Gartner Auditorium of the Cleveland Museum of Art on Wednesday evening, continuing the impressive level of playing we heard from the first five earlier in the day — and raising the proverbial bar even higher.

Qi Xu (18, China) gave a fluent and winning mini-recital of four works to begin the evening. His shapely playing of J.S. Bach's b-minor *Prelude and Fugue (WTC II)* had a sense of purpose and destination; the fugue subject was beautifully and consistently articulated every time it came around. Chopin's *Etude in C, op. 10/1* was bright and even-handed, but the highlight was a lucid and finely-paced version of Beethoven's tricky op. 110 sonata, in which Xu created masterful transitions and skillfully sculpted climaxes. His *sotto voce* sections were lovely. Elliott Carter's perpetual motion *Caténaires* (2006) was a deftly-managed toccata with steady rhythm and well-layered secondary themes.

Astonishing fingerwork marked 22-year-old Chinese pianist Gehui Xu's lively but rather breathless performances of J.S. Bach's c minor *Partita* and Haydn's C-major Sonata (Hob. XVI:48). She can play cleanly at very fast tempos, as she proved in Bach's *Andante* (in the opening *Sinfonia*), *Rondeau* and *Capriccio*, but somewhat at the expense of expressiveness (by contrast, her *Allemande* was on the slow side). The *Andante con espressione* that opens the two-movement Haydn sonata was nicely relaxed, while the concluding *Rondo* went supersonic, resulting in a few tangles toward the end.

A tendency toward breathless playing also characterized the first part of Jiayan Sun's set. The 23-year-old Chinese pianist began with four admittedly white-knuckle pieces from Ligeti's *Musica Ricercata* (nos. 3, 4, 6 and 10). By turns a spirited romp, a maudlin waltz, a steely toccata and a crazed boogie-woogie, the four movements received an admirably clean if compressed reading from Sun, who yielded to the temptation to overplay only at the very end. Midway through Brahms's *Seven Fantasies, op. 116*, he suddenly relaxed, began breathing audibly and found his lyrical, expressive groove in a long stretch of sensitive, well-layered playing.

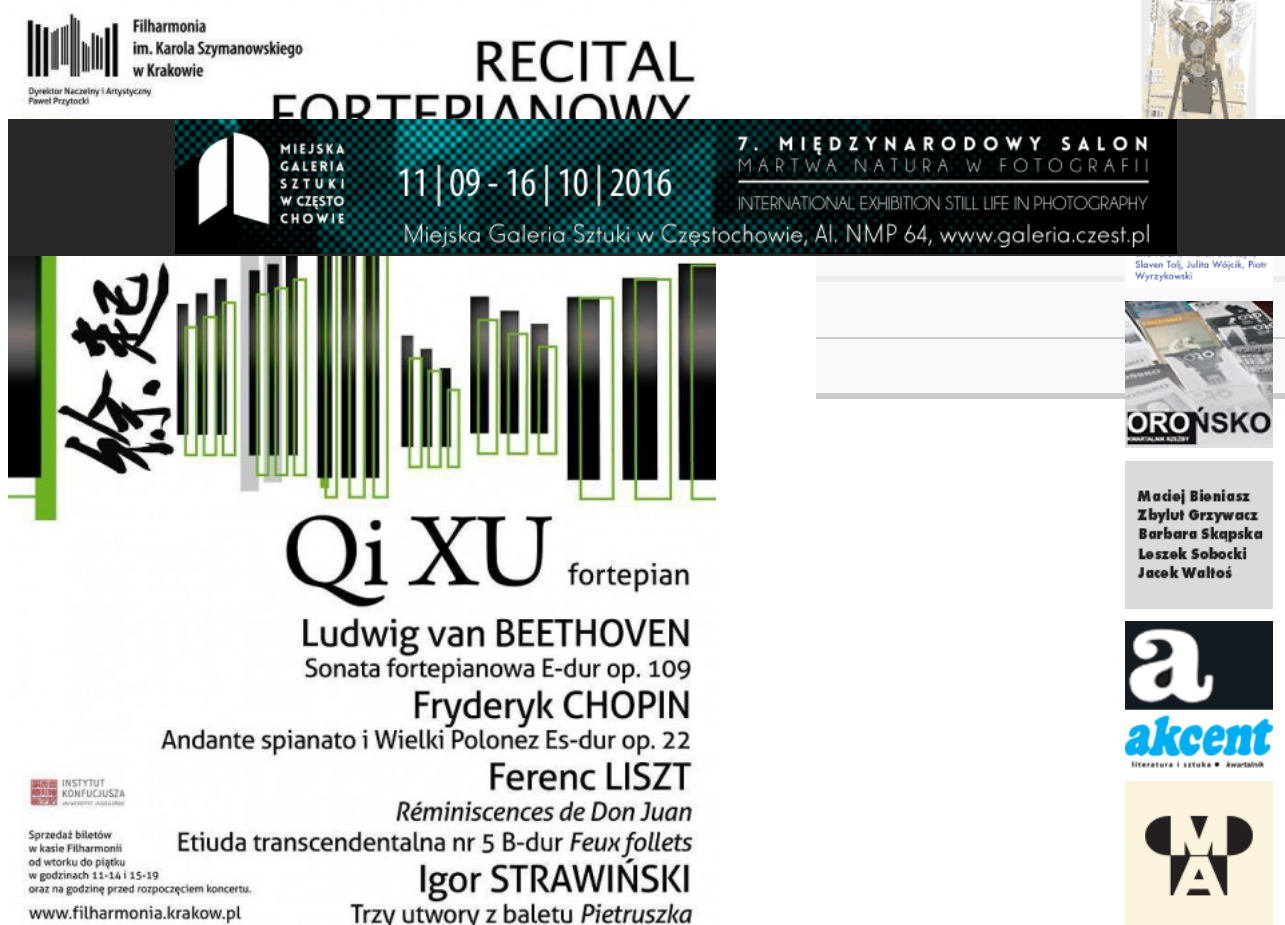
There's nothing like ending big. 20-year-old Russian pianist Arseny Tarasevich-Nikolaev, brought charisma and a stunningly natural technique to Haydn's large c-minor sonata (Hob. XVI:20) and Chopin's *Etude in D-flat, op. 25/8* and *Ballade No. 2 in F, op. 38*. He impressed with his fine, even tone, strong, clear runs and expressive sense of drama in the Haydn, but played amazingly in the Chopin, perfectly wedding technique to musical values. The *Ballade* was particularly memorable, beginning lyrically then exploding in a burst of well-controlled energy.

Nine contestants heard, nineteen yet to hear for the first time. Can't wait!

Published on clevelandclassical.com August 1, 2013

Zjeść ciasteczko i mieć ciasteczko? Używamy plików cookies, aby korzystanie z O.pl było jeszcze bardziej przyjemne i dostosowane do Twoich potrzeb. Odwiedzając nasze strony akceptuj otrzymanie "ciasteczek". Warunki dostępu do plików cookies możesz określić w swojej przeglądarce. Chcesz wiedzieć, jak to działa? [Sprawdź szczegóły](#)

ZAMKNI



Filharmonia im. Karola Szymanowskiego w Krakowie
Dyrektor Naczelny i Artystyczny: Paweł Przytocki

RECITAL FORTEPIANOWY

11 | 09 - 16 | 10 | 2016

MIEJSKA GALERIA SZTUKI W CZĘSTOCHOWIE

7. MIĘDZYNARODOWY SALON MARTWA NATURA W FOTOGRAFII
INTERNATIONAL EXHIBITION STILL LIFE IN PHOTOGRAPHY

Miejska Galeria Sztuki w Częstochowie, Al. NMP 64, www.galeria.czystoch.pl

Qi XU fortepian

Ludwig van BEETHOVEN
Sonata fortepianowa E-dur op. 109

Fryderyk CHOPIN
Andante spianato i Wielki Polonez Es-dur op. 22

Ferenc LISZT
Réminiscences de Don Juan
Etiuda transcendentalna nr 5 B-dur *Feux follets*

Igor STRAWIŃSKI
Trzy utwory z baletu *Pietruszka*

ORŃSKO
MARTWA NATURA

Maciej Bieniasz
Zbysław Orzywacz
Barbara Skąpska
Łoszek Sobocki
Jacek Waltoś

akcent
literatura i sztuka • Ameryka

Współczesność

CzasKultury

COMMUNIS - RENEGOCJACJE WSPÓLNOTY

Karta

PRZESZŁOŚĆ PRZYSZŁOŚĆ

EKRANy
NAJBARDZIEJ AKTUALNY MAGAZYN O FILMIE

Recital fortepianowy Qi Xu, plakat (źródło: materiały prasowe organizatora)

Na recitalu zaprezentowane zostaną utwory:

- Ludwig van Beethoven – Sonata fortepianowa E-dur op. 109
- Fryderyk Chopin – Andante spianato i Wielki Polonez E-dur op. 22
- Ferenc Liszt – Réminiscences de Don Juan, Etiuda transcendentalna nr 5 B-dur *Feux follets*
- Igor Strawiński – Trzy utwory z baletu *Pietruszka*

Qi Xu urodził się w Shenzen w Chinach. Naukę gry na fortepianie rozpoczął już w wieku 6 lat, a 4 lata później wstąpił do miejscowej Szkoły Muzycznej, gdzie kształcił się pod kierunkiem prof. Dana Zhaoyi, jednego z największych pedagogów muzycznych w Chinach. W 2008 roku pianista wystąpił na kilku krajowych konkursach, zdobył też I nagrodę na IX Międzynarodowym Konkursie Pianistycznym Krajniwa na Ukrainie oraz II nagrodę na XI Konkursie Pianistycznym Młodych Talentów w Ettlingen, gdzie jako 14-latek był najmłodszym uczestnikiem.

W 2009 roku Qi Xu rozpoczął studia w nowojorskiej Juilliard School of Music pod kierunkiem dziekana fortepianu Prof. Yohaved Kaplinsky oraz w Curtis Institute of Music. Od 2008 roku rozpoczął zagraniczne koncerty – występował na Ukrainie, w Niemczech, Francji, Maroko i USA. W kwietniu 2010 roku wystąpił na zaproszenie telewizji hiszpańskiej w programie *Młodzi soliści*. Latem tego samego roku zaprezentował się na festiwalu *Pianofest* w Long Island, gdzie wystąpił na kilku koncertach. W 2011 roku zdobył pierwszą nagrodę na XI Międzynarodowym Konkursie Pianistycznym w Casablance i stał się najmłodszym zwycięzcą w historii tego konkursu. Latem 2011 roku pianista wystąpił na głównym amerykańskim festiwalu muzycznym w Aspen.

Organizatorami recitalu są Instytut Konfucjusza w Krakowie oraz Filharmonia Krakowska.

Recital fortepianowy Qi Xu

30 września 2012 roku, godz. 18.00

Filharmonia im. Karola Szymanowskiego, ul. Zwierzyniecka 1
Kraków

Powielanie, przetwarzanie i dalsze rozpowszechnianie treści i materiałów zamieszczonych w O.pl Polskim Portalu Kultury, w jakikolwiek sposób, w całości lub w części, bez wcześniejszej

pisemnej zgody Wydawcy jest zabronione.

f **Lubię to!** Bądź pierwszym znajomym, który to lubi.



+ Zamów bloczek reklamowy



SONDA

Która z wymienionych instytucji Twoim zdaniem najlepiej promuje architekturę?

- Muzeum Architektury we Wrocławiu
- Fundacja Centrum Architektury w Warszawie
- Stowarzyszenie Architektów Polskich (SARP)
- Fundacja Instytut Architektury w Krakowie
- Klub Sztuka Architektury w Warszawie
- Centrum Architektury i Wzornictwa w Łodzi
- Izba Architektów Polskich
- Inna

Głosuj

[Zobacz wyniki](#)
[Zobacz archiwum](#)





Hildreth's carries luxurious bedding, bath and spa essentials, housewares, candles and hostess gifts, table linens, children's furniture, clothing, gifts & toys, area rugs, lamps & lamp shades, and even sewing supplies.

Publication: The East Hampton Press & The Southampton Press

Jun 4, 2012 11:08 AM

Young Faces, Major Talents For 'Rising Stars Piano Series'

POST A COMMENT

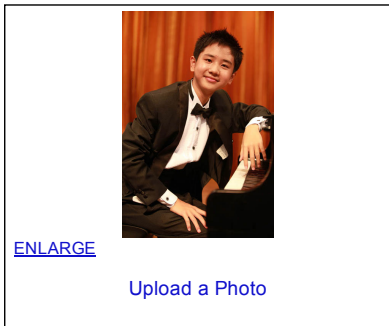


UPDATED Jun 5, 2012 8:52 AM

By Michelle Trauring

It's never too late to begin listening to classical music, according to pianist Qi Xu. But then again, the 17-year-old got an early start.

The virtuoso first found himself behind a piano at age 5 and launched his professional career at age 10 from his hometown in Shenzhen, China. He's since toured the world, trotting across Asia to Europe and the United States—including "Pianofest" on the East End—and currently studies at the Juilliard School of Music in Manhattan.



"I just greatly appreciate music, for it has taught me so much that no other form of expression could have done," he wrote in an email last week. "In music, you could sense something, something like a kind of space, but does not exist in visual form."

There is power in listening to classical music, he said, and feeling connected to it without effort. He said he hopes to deliver that same emotion when he closes this season's "Rising Stars Piano Series" on Saturday, June 9, at the Southampton Cultural Center, seated behind a \$106,000 Steinway concert grand piano.

"It's good to end with someone who's very young and has a fantastic program," Liliame Questel, founder and director of the series, said during a telephone interview last week. "He sent me such a great selection that I just, 'Oh wowed.' The works he's going to play are extremely brilliant. And extremely difficult."

Qi thinks of his 50-minute, three-piece program as a slice of music history, he said. The first is from the classical era, the second from the romantic era and the last from the 20th century—"Sonata Op. 109 No. 31 in E major" by Ludwig van Beethoven, "Réminiscences de Don Juan" by Franz Liszt and "Three Movements from Petrushka" by Igor Stravinsky, respectively. The latter has never been played in the series's nine-year repertoire, Ms. Questel said.

"The Beethoven represents salvation of the soul, the Liszt represents liberation of thought and the Stravinsky represents the prevalence of realism," Qi said. "So it is actually more than a gallery of music history but, instead, human history, too."

Any musical piece undergoes three steps of composition—composer, performance and audience, Qi said—and in each phase, new meaning is added to the music, creating endless "combinations of meaning," he said. It is this cycle that guarantees classical music will never be outdated or forgotten in the modern world, he said.

"Human civilization is always supported and developed by those who learn and extract from the past in order to construct the future and to preserve the continuity of the civilization," he said, "whereas being purely revolutionary and hostile to the past is always destructive."

While Qi remains certain of classical music's steadfast presence in society, Ms. Questel is confident in the future of the "Rising Stars Piano Series." Next year's slate of nine pianists—compared to this year's six—is already booked for its 10th anniversary, she said, beginning on September 29 with Tanya Gabrielian.

"I've been ready to remove the 'rising' from 'Rising Stars Piano Series,'" Ms. Questel said. "Some have already risen! But that's the way it's known. I want to tell the public, 'This is not a rising star. It's a star.' They've already arrived."

Not yet a high school graduate, Qi has received recognition across the globe. In 2008, he took first prize at the Krainev International Piano Competition in Kharvok, Ukraine, and last year, he

Enter Keywords search



Read our e-Papers
The Southampton Press
The East Hampton Press
Mobile - Tablet - Desktop
(View a sample issue)

Advertisement for The Awning Company, Inc. featuring a colorful striped background and the text: "Create your favorite outdoor space." The Awning Company, Inc. SAG HARBOR, N.Y. 631-725-3651

+ WHO'S ON 27EAST

NEW MEMBERS:
AlisonWonderland, Meppig, ajsmall18

RECENT COMMENT:
> "I agree. We go with the lesser of two evils (?). It also amazing that people will vote against their own interests..." [MORE](#)
> "Traffic, traffic, traffic....marsha, marsha, Marsha! Trying to link all supporters to the developer just shows that you may be in denial of..." [MORE](#)

Advertisement for Carpet One Floor & Home featuring a photo of a room with laminate flooring and the text: "Great looks + great livability = laminate. So easy to care for. So easy to love. Laminate offers the best of both worlds: great looks inspired by nature ... and great livability created by science."

won both first place and the Orchestra Prize at the Morocco International Piano Competition in Casablanca, making him the youngest competitor to ever reach such success in the contest's history.

At Juilliard, he studies under Veda Kaplinsky, the chairwoman of the piano department. After graduation, he plans to continue his academic studies, not to mention his musical discoveries in the piano world.

"I enjoy classical music for its purity. Regardless of its style, classical music can purify one's heart in the way that people feel the emotion and feelings the composers wrote down in music," Qi said. "Everyone is born with zero knowledge, so for people who have never listened to classical music, I strongly, wishfully recommend to start listening to it."

This season's "Rising Stars Piano Series" will close with a performance by Qi Xu on Saturday, June 9, at 7 p.m. at the Southampton Cultural Center. A meet-and-greet reception with refreshments will follow. Tickets are \$15 and free for students under 21 with ID. To buy tickets or for more information, call 287-4377 or visit scc-arts.org.

POST A COMMENT



OTHER ARTICLES YOU MIGHT LIKE

- > [HIFF Review: Sensitive Subject Makes Palpable Drama In 'Una'](#) Oct 12, 2016 2:34 PM
- > ['God Of Carnage' Opens At Southampton Cultural Center](#) Oct 11, 2016 1:10 PM
- > [New York Comic Con, Getting There One Stitch At A Time](#) Oct 11, 2016 1:03 PM

MOST READ

MOST COMMENTED

1. Graham Nash Performs Career-Spanning Concert In Westhampton Beach On October 7
2. East Quogue Actor Shoots His Screenwriting Debut 'Love And Everything In Between' On The South Fork
3. Southampton Supervisor Pitches New Housing Division [18 comments](#)
4. Hamptons International Film Festival Opens With Jeff Nichols's 'Loving'
5. Hamptons International Film Festival Continues
6. Pair Of Festivals Return To Westhampton Beach On Saturday, October 8
7. Aaron Eckhart Talks About Varied Career And 'Bleed For This' At Hamptons International Film Festival
8. New York Comic Con, Getting There One Stitch At A Time

RECENT COMMENTS

POST A COMMENT

POST A COMMENT

The Coast Grill Dinner Tuesday-Sunday 5:30-10pm • Bar Specials Daily!
HAPPY HOUR 5-7 PM EVERYDAY, 5-8 PM ON FRIDAY
 1109 Noyac Road, Southampton • 631-283-2277



27EAST.COM QUICK LINKS Hamptons News

- Southampton News
- East Hampton News
- Schools
- Politics
- Police Report

Hamptons Real Estate

- Property Sales
- Rentals
- Search
- Market Trends

Hamptons Classified

- Help Wanted
- Yard Sales



Read our e-Papers

The Southampton Press
The East Hampton Press

Mobile - Tablet - Desktop

(View a sample issue)

Concours international de musique du Maroc : Le gagnant est Qi Xu, le plus jeune candidat



La 11ème édition du Concours international de musique du Maroc, dédiée au piano, a récompensé ses meilleurs candidats. Cet événement s'est clôturé dimanche 13 mars, par un concert qu'ont donné les lauréats au Théâtre national Mohammed V de Rabat. «Le très jeune Chinois Qi Xu (16 ans) a reçu le Grand prix du jury des mains de Madame Saïda Lamrani Karim, présidente du Conseil de surveillance du Crédit du Maroc, sponsor officiel de cet événement», ont indiqué les organisateurs dans un communiqué de presse. Et d'ajouter : «Le public (960 spectateurs assistaient à la finale) avait lui choisi la Coréenne Ah Ruem Ahn, qui a également reçu le 2ème Prix du jury. Son compatriote Yekwon Sunwoo a lui reçu le 3ème Prix du jury. Les membres du jury ont par ailleurs décidé d'octroyer un prix spécial à la jeune Italienne Gloria Campaner (éliminée lors des épreuves récital le 8 mars) pour sa magistrale interprétation d'une œuvre de Liszt dont nous fêtons cette année le bicentenaire de la naissance». Et ce sont au total, près de 1.800 spectateurs qui ont assisté à l'ensemble des représentations à Rabat et à Casablanca. Rappelons qu'auparavant, les spectateurs ont pu assister, samedi 12 mars, à une finale 100% asiatique au cinéma Rialto de Casablanca. Durant cette soirée, les trois candidats retenus ont joué en compagnie de l'Orchestre philharmonique du Maroc, trois des plus beaux concertos pour piano et Orchestre du Grand répertoire : concerto n°3 de Beethoven, concerto n°2 de Rachmaninov et concerto n°1 de Liszt. Depuis sa création, il y a quinze ans, l'Orchestre philharmonique du Maroc a produit 300 concerts et a offert à son public les œuvres les plus importantes du répertoire classique. Chacune des ses saisons s'articule autour de rendez-vous incontournables attendus du public : les concerts d'ouverture (en octobre), le cycle Beethoven (en décembre), les concerts du Nouvel An (en janvier), le Concours international de musique du Maroc (en mars), l'Opéra (en avril), et la Fête de la musique (en juin). Cette formation aborde aujourd'hui sa 15ème saison musicale avec l'ambition permanente de faire rayonner l'image culturelle du Maroc et de valoriser le travail de ses 80 musiciens. Grâce à l'engagement de tous, cette saison a débuté sur le saut de l'innovation, avec une programmation ambitieuse et de grande qualité, pour le grand plaisir de son public.

BONOBOS  **NEW ARRIVALS ARE HERE** AdChoices [SHOP NOW](#)

Copyright © 2015 by Caractères Digital. Aujourd'hui le Maroc.

https://adclick.g.doubleclick.net/pcs/click%253Fxa%253DAKAOjssr_tr_agQcz7ReqOJ3N-nXB-Q6g3o9URLaC08YqTyywJ_C60nMAdSprkGVkA9zCAXe2UXfwTxc79-vkoITd9hXiuHJG2z5ih3XwfX-L7t9KRI2WgzlO4MzFcZMNdCwoio9ZnFelfffPPn3ZNC2u5TSfd9fsmP5D-EndDrdR8353BgsFOmGUYN0NPcn79wCUouAataec0mcAzH-3uYcaQMmWsS9psL6QBm5-u-h03cSg-U%2526sig%253DCg0ArKJSzC79zoH0SgHLEAE%2526urlfix%253D1%2526adurl%253Dhttp://www.aujourd'hui.ma/

NEWMUSIC USA Online Library

EXPLORE

[Home](#)
[About](#)
[Search](#)
[Events](#)
[Contact](#)


LOGIN

Username:

Password:

Remember me

[Forgot your password?](#)

 SUPPORT THE
 ONLINE LIBRARY!

CALENDAR OF EVENTS - PERFORMANCE

CHEN YI'S PIANO CONCERTO/XU QI & PEORIA SYMPHONY COND. BY GEORGE STELLUTO

Chen Yi's Piano Concerto, by Peoria Symphony Orchestra with Qi Xu as soloist, cond. by George Stelluto, at The Peoria Civic Center Theater, 3/13/2012, 8pm, Peoria, IL.

Date Tuesday, March 13, 2012
Time 08:00 PM
Composer(s) Chen Yi
Performer(s) Xu Qi & Peoria Symphony cond. by George Stelluto
Venue Peoria Civic Center Theater
 Peoria, IL
 us

Website

Price

[Back to Calendar](#)



Inspect the unexpected on **Counterstream**
Radio



NewMusicBox, in-depth and up to the
 minute

Follow New Music USA



New Music USA | 90 John Street, Suite 312, New York, NY 10038 | 212-645-6949 | library@newmusicusa.org
[Terms of Service](#)

Background image: detail of "Springfield" from *In the Throat of River Mornings*, by Jerome Kitze, used by permission